



Eva ng e lisc he r
Kin de rg a rte n
An d e r Al le e
Su lz b a c h - R o s e n b e r g

Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Gelb: Unser Haus

- Vorwort unseres Trägers
- Geschichte unseres Hauses
- Name/Anschrift des Rechtsträgers
- Unser Leitbild
- Zielgruppe

Blau: Unsere Rahmenbedingungen

- Gesetzliche Grundlagen
- Rechte der Kinder
- Bedarfssituation
- Lebensbedingungen der Kinder
- Personal
- Räume und Außenflächen
- Aufnahme
- Öffnungszeiten/Schließstage
- Beiträge

Rot: Unser Pädagogisches Konzept

- Basiskompetenzen
- Bildungsbereiche
- Mittel und Methoden des pädagogischen Handelns

Grün Qualitätssicherung

- Beobachten und Dokumentieren
- Zusammenarbeit
- Maßnahmen der Qualitätssicherung
- Visionen

Anhänge

- Impressum
- Beiträge
- aktuelles Personal
- Fortbildungen des Personals

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Rahmenbedingungen für Kindergärten werden leider immer schwieriger. Die Kirchengemeinde Christuskirche als Trägerin zweier Kindergärten in Sulzbach versucht, die Arbeit an der Allee nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen. Dabei freuen wir uns, dass wir mit einem kompetenten und engagierten Team zusammenarbeiten.



Seine Arbeit mit den Kindern stellt das christliche Menschenbild und, damit verbunden, die Freiheit, die aus dem Glauben kommt, in den Vordergrund.

Die Christuskirche fühlt sich für die Kinder im Kindergarten genauso wie für alle anderen Gemeindeglieder verantwortlich. Und genauso wie sich der Ausspruch Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ auf Menschen aller Konfessionen und Religionen bezieht, bieten unsere Kindergärten allen, die dafür offen sind, eine Begleitung im Sinne des christlichen Menschenbildes an.

Bei allen Mitarbeiterinnen, die dieses Konzept erarbeitet haben, möchte ich mich herzlich Bedanken; ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit. Den Eltern und Kindern wünsche ich, dass die Zeit im Kindergarten lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Gottes Segen für all ihr Tun.

Ihr Pfarrer
Roland Kurz



Geschichte

*„Was in dem Herrn du tust, das wird gelingen,
die Ehre Ihm, so ist der Segen dein!“*

*Leitwort von Schw. Lisette Klein
über der Chronik der Diakoniestation
im Jahr 1887.*

27. Dez.1881 Gründung eines „Kleinkinderschulvereins“ in Sulzbach.
Dem Verein wird das „gartengelegene Zimmer“ im Schulhaus
überlassen. Das Mutterhaus der Diakonissen in Augsburg
schickt als erste Schwester Mina Maier.
16. Okt.1883 Einweihung der Kleinkinderschule
In den Jahren darauf wird die Diakoniestation weiter ausgebaut.
Das Haus wird zu klein.
- Mai 1897 Baubeginn Diakonissenhaus „An der Allee“
12.Sep. 1897 Das Diakonissenhaus wird für Jahrzehnte ein Gemeindehaus der
der Evangelischen in Sulzbach:
„Kinderschule“ mit 80 und mehr Kindern in einer Gruppe,
Wohnhaus der Diakonissen, Veranstaltungsraum, Proberaum
des Posaunenchores, Flüchtlingsunterkunft im 2. Weltkrieg.
- 1953 Das Diakonissenhaus wird saniert und mit einem Anbau
erweitert.
- 1974 Die Augsburger Diakonissen verlassen Sulzbach.
Dietlinde Reitzenstein und ihre Kolleginnen übernehmen die
Arbeit.
Das Bay. Kindergartengesetz tritt in Kraft. Die Kinder werden in
drei Gruppen aufgeteilt.
- 1980 Gertrud Adelmannt übernimmt die Leitung.
Sep. 1982 Wegen steigender Kinderzahlen werden 4 bzw. 5 Kindergarten-
gruppen gebildet.
- Sep. 1997
– Aug. 1999 Umbau und Generalsanierung des Kindergartens.
Der Kindergarten wird für zwei Kindergartenjahre in die Bühl-
gasse 5a und 5b ausgelagert.
12. Sep. 1999 Einzug und Einweihung des neuen Kindergartens „An der Allee“
Dez. 2005 Das BayKiBiG und der BEP treten in Kraft.

Name und Anschrift der Einrichtung und des Rechtsträgers

Am 1. Januar 1994 übernahm die
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Christuskirche die Trägerschaft
des Kindergartens.

Die Adresse:
Evang. Kindergarten „An der Allee“
Linda Hirsch
An der Allee 4
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661 / 87606-0
E-mail: kiga.an-der-allee.suro@elkb.de

Die Adresse:
Evang.-Luth.Kirchengemeinde Christuskirche
Pfr. Dr. Roland Kurz
Pfarrplatz 6
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661 / 87770-701
Fax: 09661 / 891151
E-mail: pfarramt.christuskirche-suro@elkb.de
www.christuskirche-suro.de

Unser Kindergarten ist dem evangelischem
KITA - Verband Bayern e.V.
angeschlossen.

Die Adresse:
Evangelischer KITA-Verband Bayern e.V.
Vestnertorgraben 1
90408 Nürnberg
Tel.: 0911 / 36779-0
Fax: 0911 / 36779-39
E-mail: yvonne.hoffmann@evkita-bayern.de
www.evkita-bayern.de



Leitbild

Die Arbeit und die Gemeinschaft in den Kindertagesstätten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Christuskirche richten sich am christlichen Menschenbild aus. Jeder Mensch ist ein einmaliges, unverwechselbares Geschöpf Gottes, das von ihm bedingungslos geliebt und mit allen Stärken und Schwächen angenommen wird. Von daher hat der Mensch seine unverletzliche Würde. Gerade den Kindern weist Jesus im Evangelium einen besonderen Stellenwert zu. Sie werden deshalb in der Kindergartenarbeit als vollwertige Menschen ernst genommen.

Die Ausrichtung am christlichen Menschenbild bestimmt unsere Arbeit:

In den Kindergärten wird ein offenes, vertrauensvolles und verantwortliches Miteinander zwischen Kindern, Eltern, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und dem Träger gepflegt.

Die Kindergärten eröffnen den Kindern Spiel- und Lebensräume.

Die Kindergartenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindeaufbauarbeit, weil Kinder und Eltern Zugang zu Gemeinde und Kirche erhalten.

Die Kindergärten leisten einen wichtigen Beitrag zur religiösen Sozialisation. Sie üben durch häufige Begegnung mit biblischen Geschichten, durch Lieder und durch die Mitgestaltung von Familiengottesdiensten entlang dem Kirchenjahr religiöse Praxis ein.

Die Kindergärten entwickeln durch gemeinschaftlichen Erfahrungen und Naturerlebnisse Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen Menschen und gegenüber der Schöpfung.

Die Kindergärten unterstützen durch verschiedene, flexible Angebote die Familien in ihren unterschiedlichen beruflichen und sozialen Situationen.

Die Kindergärten nehmen innerhalb der Stadt viel soziale Verantwortung wahr, fördern das Verständnis für die verschiedenen Gruppen der Gesellschaft und leisten einen Beitrag zur Wohnqualität.



Zielgruppe

Unser Kindergarten ist eine vorschulische Einrichtung, in der aber auch Grundschulkinder in den regulären Tagesablauf mit integriert werden. Unsere Zielgruppe sind alle Kinder und Familien aus dem Einzugsgebiet, unabhängig von ihrer kulturellen, religiösen und sozialen Herkunft. Kinder, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind, können in unserer Tageseinrichtung aufgenommen werden, wenn ihrer besonderen Lebenssituation Rechnung getragen wird.

Jedes Kind und jede Erzieherin bringt ihre Individualität mit in den Kindergarten. Das Angebot wird so gestaltet, dass jedes Kind sich aktiv mit seinen Fähigkeiten beteiligen kann und seine Möglichkeiten gefördert werden.



Organisation

Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen

Bayerisches Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz (BayKiBiG):

Das BayKiBiG ist die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit. Es ist zum 01.08.05 in Kraft getreten. Es gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege. Unser Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Bildung und Erziehung.

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP):

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Dieses Recht wird nicht erst mit dem Schuleintritt wirksam, sondern bereits mit der Geburt, denn Kinder lernen von Geburt an.

Der BEP für Tageseinrichtungen gilt für Kinder bis zur Einschulung.

Sozialgesetzbuch VIII

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Die Jugendämter haben mit allen Trägern eine Rahmenvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§8a und 72a Sozialgesetzbuch VIII abgeschlossen.

Arbeitsrechtregelungsgesetz

Das Kirchengesetz regelt die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiterinnen im Dienst der Evangelischen Luth. Kirche in Bayern und ihres Diakonischen Werkes.

Haftungs- und Versicherungsrecht, Aufsichtspflicht:

Die Grundlagen über die Aufsichtspflicht sind im BayKiBiG Teil 5 festgelegt.

Gesetzliche Unfallversicherung

Der Versicherungsschutz besteht automatisch, er muss nicht angemeldet werden.

Unser Kindergarten ist versichert bei der

Staatliche Ausführungsbehörde für Unfallversicherung

Postfach 40 02 08

80805 München

Sammelverträge der Ev.-Luth. Kirche in Bayern – geregelt in der Rechtssammlung der Ev.-Luth. Kirche in Bayern.

Datenschutz und Schweigepflicht

Allgemeine Datenbestimmungen sind im Kirchengesetz enthalten

Die Schweigepflicht nach § 203 Strafgesetzbuch gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergartens und des Trägers.

Rechte der Kinder

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt.
Wir nehmen die Rechte der Kinder ernst.
Unsere Aufgabe ist es, dem Kind dabei zu helfen,
seine persönliche Identität auf- und auszubauen,
das Selbstwertgefühl zu erweitern,
eigene sowie fremde Bedürfnisse miteinander abzuwägen und
sich auf eine soziale Gemeinschaft einzulassen.

Am 20. November 1989 wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen die „Konvention über die Rechte der Kinder“ angenommen. In Deutschland trat die Konvention im April 1992 in Kraft.

In 54 Artikeln werden Mindeststandards definiert für die Versorgung, den Schutz und die Beteiligung von Kindern am gesellschaftlichen Leben. Die Artikel lassen sich vier Rechtskategorien zuordnen:

Das Recht auf eine gesicherte Existenz.
Das Recht auf eine persönliche Entwicklung.
Das Recht auf Schutz.
Das Recht auf Mitbestimmung.

Haben Kinder Rechte?

*Kinder haben Rechte,
und zwar ganz gerechte.
Kinder dürfen spielen
und auch was beschmieren.
Kinder dürfen lachen
und was Besonderes machen.
Kinder dürfen auch was sagen
und sich mal ganz doll
beklagen.
Kinder dürfen beten
und sich auch verspäten.
Kinder dürfen selbst
entscheiden
und sich auch allein bekleiden.
Kinder brauchen Liebe
und bestimmt nicht Hiebe.*

Kinder haben Rechte!

Maya, 12 Jahre

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Infrastruktur

Sulzbach-Rosenberg mit seinen umliegenden Dörfern hat ca. 19 500 Einwohner. Die Zahl ist in den letzten Jahren durch die Ansiedlung von deutschstämmigen Aussiedlern gestiegen.

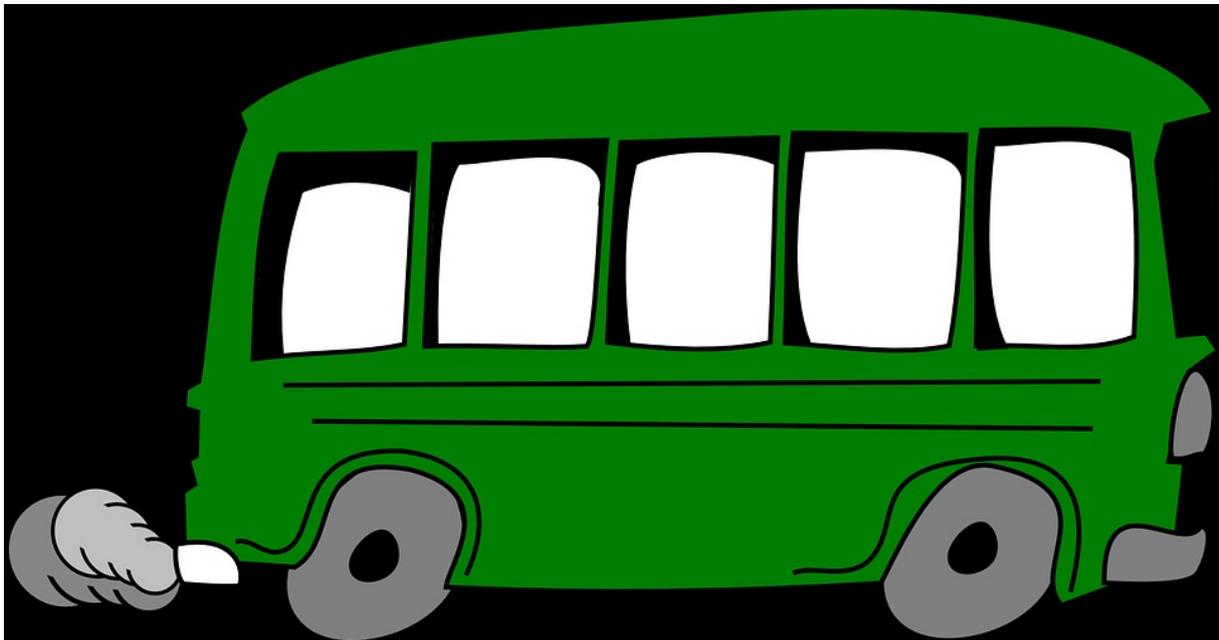
Die Stadt ist an ein gut ausgebautes Verkehrsnetz angeschlossen: Bahnstation mit Regionalexpressanschluss, Bundesstraßen und Busverbindungen, Autobahn A6.

Berufs- und Ausbildungsplätze finden die Menschen in wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen.

9 Kindertageseinrichtungen unter verschiedener Trägerschaft decken den Bedarf an Kindertagesplätzen zu ca. 95 % ab. Dazu gibt es zwei Kinderkrippen und einen Hort sowie ein Kinderheim.

Der schulische Bereich umfasst Grund- und Haupt- Realschule und Gymnasium, sowie weiterführende – und berufsbildende Schulen.

Behörden und medizinische Einrichtungen sind ebenfalls vorhanden, sowie vielfältige Sport- und Freizeitangebote.



Lebensbedingungen der Kinder

Unsere Kinder kommen aus dem gesamten Stadtgebiet und den umliegenden Orten. Sie kommen aus allen sozialen Schichten und leben in unterschiedlichen Familienformen.

Aus verschiedenen Gründen sind in vielen Familien Vater und Mutter Voll- oder Teilzeit erwerbstätig.

Kinder und Eltern sind durch verschiedene Gruppierungen, durch Werbung, Technik und Medien vielen Einflüssen ausgesetzt. Dazu kommt, dass durch kulturelle und sportliche Angebote viel freie Zeit schon fest verplant ist.

Viele Familien sind kirchlich gebunden, bzw. gehören einer Religionsgemeinschaft an.

Für viele Familien ist ein Betreuungsplatz in der Kindertagesstätte eine sehr wichtige Voraussetzung bei der Organisation des Familienalltags. Sie brauchen Tageseinrichtungen, die ihre familiäre Lebenssituation berücksichtigt.



Unsere Kindergartengruppen:



Tigergruppe:

2 Erzieherinnen
1 Kinderpflegerin



Bärengruppe:

1 Erzieherin
1 Kinderpflegerin



Pinguingruppe:

1 Erzieherin
1 Kinderpflegerin
1 Vorpraktikant



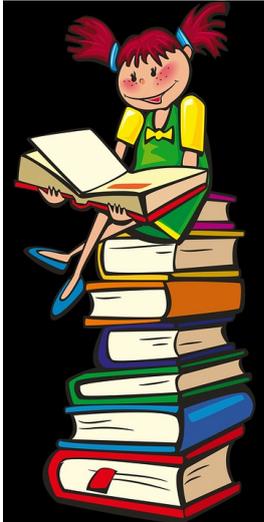
Delfingruppe:

2 Erzieherinnen
1 Kinderpflegerin
1 Teilzeiterzieherin



Schulkindbetreuung:

1 Erzieherin
1 Kinderpflegerin



Kindergartenleitung: Freigestellt

Aufgaben des pädagogischen Personals

Unser pädagogisches Personal bringt sich mit seinen jeweiligen Stärken und Kompetenzen in die tägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern der Einrichtung ein. Wir sind eine familienergänzende Einrichtung, die den Eltern gerne bei Erziehungsfragen zur Seite steht. Unser pädagogisches Handeln hat die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes, mit all seinen Facetten, zum Ziel. Es geht damit über bloße Bewahrung oder die Schulung einzelner Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus. Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der Kinder, ihre Lebenssituation und die Entwicklungsmöglichkeiten der jeweiligen Altersstufen.

Anstellungsschlüssel

Der Anstellungsschlüssel richtet sich nach dem BayKiBiG!

Weiteres Personal

Zum Personal gehören auch 1 Küchenhilfe, 3 Reinigungskräfte, ein Hausmeister und immer wieder Praktikantinnen aus verschiedenen Schulen: z.B. Hauptschule Sulzbach-Rosenberg, Realschule Sulzbach-Rosenberg, Fachschule für Kinderpflege Sulzbach-Rosenberg, Fachakademie für Sozialpädagogik, Fachoberschule.

Räume und Außenflächen

Das Haus

Der 4-gruppige Kindergarten verfügt über folgende Räume:

Untergeschoss:

- 1 Mehrzweckraum mit Geräteraum
- 1 Kindertoilette
- 1 Küche mit Eß- bzw. Hausaufgabenraum
- 1 Putzraum
- 1 Garderobe
- 1 Heizungs- und Geräteraum

Erdgeschoß:

- 2 Gruppenräume mit je einem Intensivraum und einer Abstellkammer
- je Gruppe einen Sanitärraum – ein WC ist behindertengerecht ausgestattet
- je Gruppe einen Garderobenbereich
- 1 Dusche
- 1 Personal-WC
- 1 Büro
- 1 Windfang

Obergeschoß:

- 2 Gruppenräume mit je einem Intensivraum und einer Abstellkammer
- je Gruppe ein Sanitärraum
- je Gruppe einen Garderobenbereich
- 1 Personal-WC
- 1 Dusche
- 1 Mitarbeiterraum

Dachgeschoß

Der Dachboden wird als Stauraum genutzt.

Alle Stockwerke sind durch das Treppenhaus miteinander verbunden.

Der Außenbereich

- 1 großer Sandkasten mit Holzumrandung
- 1 Klettergerüst
- 1 Hügel mit Rutschbahn und Hängebrücke (darunter befindet sich der Regenwassertank)
- 1 Spielhaus
- 1 Geräteschuppen mit Spielsachen
- 1 überdachte Sommerhalle



Lage und besondere Merkmale

Unsere Tageseinrichtung befindet sich am Rande der Altstadt. Direkt neben uns befindet sich die Kinderkrippe Sonnenschein des Bay. Roten Kreuzes sowie die AWO Kinderkrippe (Familientreff). Unser Kindergarten ist zum Teil von stark befahrenen Straßen umgeben. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Feuerwehr, ein Arzt und verschiedene Einkaufsmöglichkeiten. Im näheren Umkreis sind die Christuskirche, das Pfarramt, das Dekanat und die Verwaltungsstelle des Dekanatsbezirks Sulzbach-Rosenberg zu finden. Auch die freie Natur z.B. der Annaberg und die Allee ist mit den Kindern gut zu Fuß zu erreichen.



Aufnahmeverfahren

Das Kindergartenjahr beginnt im September und endet im August des Folgejahres. Seit November 2020 erfolgt die Anmeldung über das „Bürgerserviceportal“ der Stadt Sulzbach-Rosenberg. Dort kann man sich online im Kindergarten seiner Wahl anmelden! Die Zuteilung der Kindergartenplätze erfolgt ab Februar im laufenden Kindergartenjahr. Die Eltern werden dann vom jeweiligen Kindergarten benachrichtigt!

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Innerhalb dieser Zeit können die Eltern Stunden unter Einhaltung folgender Rahmenbedingungen buchen:

Es müssen täglich mindestens 4 Stunden gebucht werden. Unsere Kernzeit am Vormittag ist von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr. **Um eine gute, kontinuierliche pädagogische Arbeit gewährleisten zu können sollen während dieser Zeit keine Kinder gebracht oder abgeholt werden.**

Für Schulkinder sind auch weniger Stunden möglich. Es können höchstens 9 Stunden täglich gebucht werden.

Schließtage / Ferien

An 30 Werktagen im Jahr ist unsere Kindertagesstätte geschlossen.

Die Ferienplanung wird nach rechtlichen Vorgaben in Absprache mit dem Personal, dem Elternbeirat und dem Rechtsträger festgelegt. In der Regel sind diese aufgeteilt wie folgt:

- 1 Woche an Weihnachten
- 4 Wochen im August
- 2 - 3 bewegliche Schließtage

Beiträge

Der Kindergartenbeitrag richtet sich nach den gebuchten Stunden. Die aktuellen Beitragssätze befinden sich im Anhang.

Essens- und Getränkeangebot

In unserer Einrichtung besteht die Möglichkeit warmes Mittagessen zu beziehen. Es wird vom Ernst-Naegelsbach-Haus täglich frisch gekocht und geliefert. Hierfür entstehen pro Mahlzeit zusätzliche Kosten in Höhe von 3,20 €.

Die Kinder brauchen keine Getränke mit in den Kindergarten zu bringen. Wir bieten täglich frisch gekochten Tee in verschiedenen Geschmacksrichtungen sowie Wasser an, die den Kindern am Brotzeitisch immer zur Verfügung stehen.

Pädagogik

Konkretisierung der Bildungs- und Erziehungsziele nach dem BayKiBiG und dem Bildung– und Erziehungsplan (BEP).

Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet. Sie befähigen das Kind, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen sowie mit den Gegebenheiten in seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Personale Kompetenzen:

Selbstwahrnehmung

Ein gutes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen. Es entsteht, indem sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt. Wir vermitteln dem Kind in positiver Form Wissen über sich selbst und seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Motivationale Kompetenzen

Wir helfen dem Kind seine Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln und Vertrauen zu sich selbst und seinen Entscheidungen zu gewinnen. Dadurch lernt das Kind aufgeschlossen gegenüber Neuem zu sein.

Kognitive Kompetenzen

Das Kind lernt, seine Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren. In unserer Einrichtung bekommt das Kind vielfältige Gelegenheiten sich altersgemäße Kenntnisse anzueignen, Kreativität und Phantasie zu entwickeln und selbstständig Probleme zu lösen.

Physische Kompetenzen

In unserer Einrichtung lernt das Kind Verantwortung für sich und seine Gesundheit und sein körperliches Wohlbefinden zu entwickeln sowie auf sein Umfeld zu achten.



Kompetenzen zum Handeln im Sozialen Kontext:

Soziale Kompetenzen

In unserer Tageseinrichtung hat das Kind die Möglichkeit Beziehungen aufzubauen, sich in andere hineinzuversetzen, ihr Handeln zu verstehen und Eindrücke in den Gesprächen mit dem Gegenüber zu überprüfen. Die Kommunikationsfähigkeit ist eine der wichtigsten Ausdrucksformen in unserer Gesellschaft und in unserem Kindergarten um Konflikte konstruktiv zu lösen.

Werte- und Orientierungskompetenz

Durch das Vorleben der Werte und Normen unserer Gesellschaft entwickelt das Kind seine eigenen Wertvorstellungen, wobei es wichtig ist, das Kind für Andersartigkeit feinfühlig zu machen. Jeder Mensch ist einzigartig.

Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Wir vermitteln dem Kind, Verantwortung für sein eigenes Handeln, anderen Menschen, Umwelt und Natur gegenüber zu übernehmen.

Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Durch das akzeptieren und einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln soll das Kind auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Es soll lernen sich einzubringen, den eigenen Standpunkt zu überdenken und zu vertreten.

Lernmethodische Kompetenz

Die Mädchen und Jungen verbringen ihre frei gestaltbare Zeit im Kindergarten in einem anregungsreichen und sicheren Umfeld. Sie werden begleitet und angeleitet um selbständig Erfahrungen zu sammeln. Ganz nach dem Motto:

„Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich!“
(Konfuzius)

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Widerstandsfähigkeit ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie der Grundstein für einen individuellen Umgang mit einzelnen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Bildungsbereiche

Wertorientierung und Religiosität

Religiöse Erziehung ist angewiesen auf Vertrauenserfahrungen. Christlicher Glaube ist im wesentlichen auf Vertrauen gebaut, das von Gott erfahren und ihm entgegen gebracht wird. Das zwischenmenschliche Vertrauen kann dafür Gleichnis sein. Im alltäglichen Umgang miteinander werden dem Kind christliche Werte vermittelt. Das Kind soll befähigt werden Selbstachtung zu entwickeln und seinen eigenen Weg zu finden. Mit Gebeten, Geschichten, Symbolen und Festen des christlichen Glaubens wird das Kind vertraut gemacht. Das Kind erfährt, dass es sowohl in schönen Erfahrungen, wie Freude, Glück, Gesundheit, als auch in schwierigen Lebenssituationen, Trauer, Schmerz, Angst, Menschen findet, die es begleiten.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Vorsetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren.

Unser Kindergarten ist für das Kind ein Übungsfeld und es lernt dabei:

- Emotionales Verständnis von sich selbst
- Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer Menschen
- Verständnis für und Rücksichtnahme auf andere
- Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit
- Eigene Interessen, Bedürfnisse und Standpunkte

Sprache und Literacy

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

In unserem Kindergarten erwirbt das Kind Freude am Sprechen und am Dialog. Es lernt ...

- seine Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitzuteilen
- Interesse an Sprache und Sprachen zu entwickeln
- ein sprachliches Selbstbewusstsein
- aktiv zuzuhören

zum Beispiel durch:

Rollenspiele

Besuch der Stadtbücherei

Einzel- und Gruppengespräche

Bilderbuchbetrachtung

Laut- und Sprachspiele

Reime und Gedicht

Lieder und Kreisspiele

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Medien der modernen Gesellschaft lernt das Kind schon im Kindergarten. Sowohl auf den Nutzen, als auch auf die Gefahr dieser Medien wird in unserer Einrichtung aufmerksam gemacht.

Mathematik

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen, sowie Grundlage für Erkenntnisse, in fast jeder Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft.

Die Kinder lernen:

- der Entwicklung angemessen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen,
- Zeiträume zu erfahren,
- Rauminhalte zu vergleichen

zum Beispiel mit dem Programm. „Das Zahlenland“

Naturwissenschaften und Technik

Von Geburt an erleben Kinder die Ergebnisse technischer Entwicklungen. Kinder zeigen ein hohes Interesse an Alltagsphänomenen. Unsere Einrichtung greift den Forscherdrang und die Neugierde der Kinder auf und führt sie durch attraktive Lernangebote weiter. Die Kinder haben Freude am Beobachten von Vorgängen in der belebten und unbelebten Natur, am Erforschen und am Experimentieren.

Umwelt

Kinder lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten. Sie entwickeln ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und die Bedeutung für nachhaltiges Handeln. So lernen Kinder zunehmend Verantwortung für sich und ihre Umwelt zu übernehmen.

In unserer Einrichtung soll das Kind durch den aktiven Kontakt mit der Natur die Möglichkeit erhalten, seine Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als verletzlich und unersetzlich wahrzunehmen.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives und künstlerisches Potential und ihr Urteilsvermögen.

In unserer Einrichtung lernen die Kinder ihre Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen sowie in der Ästhetik wahrzunehmen und das Wahrgenommene schöpferisch und gestalterisch umzusetzen.



Musik

Die Vielfalt der Sinneswahrnehmung durch das „Spiel mit Musik“ bietet in den ersten Lebensjahren grundlegende Anregungen. Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes.

Wir ermutigen die Kinder gemeinsam zu singen. Sie lernen Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen. Darüber hinaus erhalten sie die Gelegenheit verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Tradition unseres Kulturkreises sowie fremder Kulturkreise kennenzulernen.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegungserfahrungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend. Im frühen Kindesalter sind sie nicht nur für die Gesundheit und die Bewegungsentwicklung entscheidend, sondern auch für die Entwicklung der Wahrnehmung im kognitiven und sozialen Bereich.

Wir unterstützen das Kind in seiner Freude sich zu bewegen. Es erlangt dadurch zunehmend Sicherheit in seiner Körperbeherrschung. Aus diesem Grund gehen wir so oft es das Wetter erlaubt in unseren Garten, unternehmen Spaziergänge in der näheren Umgebung und gehen einmal in der Woche zum Turnen.

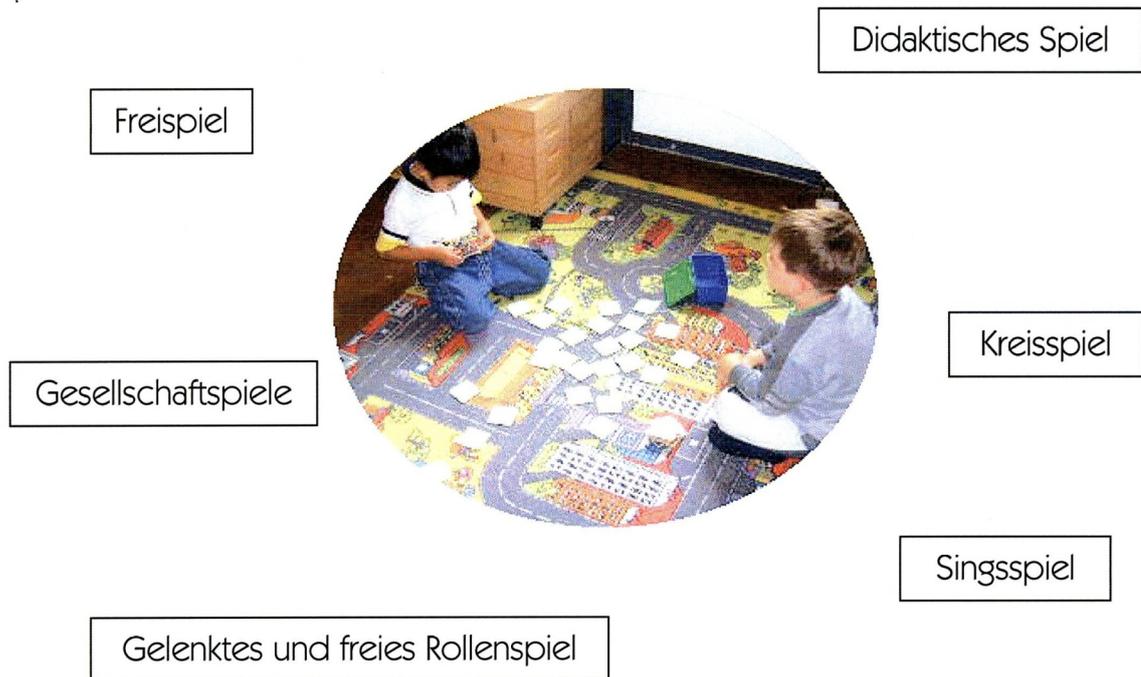
Gesundheit

Wir fördern die Mädchen und Jungen in ihrer gesunden körperlichen und seelischen Entwicklung. In unserem Kindergarten vermitteln wir dem Kind auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten. Sie erleben die Ausgewogenheit von Ruhe- und Aktivphasen und üben gesundheitsfördernde und – erhaltende Verhaltensweisen ein Mittel und Methoden pädagogischen Handelns

Bedeutung des Spiels

Das Spiel des Kindes erfasst seine Persönlichkeit mit all ihren Variationen. Es ist eine grundlegende menschliche Ausdrucksweise – und eine besondere Form des Lernens.

Aus diesem Grund ist es unser Anliegen, für das Spiel des Kindes ein positives Umfeld zu schaffen. Durch vielfältige Angebote erhält das Kind Anregungen sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen. Innerhalb dieses pädagogischen Klimas stellen wir dem Kind frei, seine Spielfreude auf unterschiedliche Art und Weise auszudrücken z.B. in der Bauecke beim Konstruieren, im Malraum beim Basteln, im Puppenhaus beim Rollenspiel, mit Freunden oder allein.



Tagesgestaltung und Tagesstruktur

Begrüßung

Gruppeninterne Absprachen und Regeln dienen dazu, unsere Kinder mit ihren Eltern freundlich zu begrüßen. Damit verfolgen wir das Ziel, den Kindern gesellschaftliche Höflichkeitsformeln zu vermitteln. Wir bauen Kontakt zu den Eltern auf und ermöglichen den Austausch, um besser auf jedes Kind eingehen zu können.

Freispiel

Während der Freispielzeit dürfen die Kinder ihre Aktivitäten frei und selbstbestimmt wählen, z.B. Tischspiele, Malen, Basteln, Werken, spielen auf dem Bauteppich, in der Puppenecke oder Lesecke. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen gibt es Regeln, die mit den Kindern erarbeitet werden und auf deren Einhaltung gemeinsam geachtet wird. Wir bieten währenddessen verschiedene Angebote an, beobachten und gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Wir verfolgen ganzheitliche und individuelle Ziele. Das Freispiel endet mit dem gemeinsamen Aufräumen.

Stuhlkreis

Wir beginnen den Stuhlkreis mit einem religiösen Lied und einem Gebet. Je nach Bedarf der Kinder bieten wir Bewegungslieder, Geschichten oder andere gezielte Angebote an. Nach dem Stuhlkreis besteht die Möglichkeit, in den Garten zu gehen oder im Gruppenraum zu bleiben, um die Freispielzeit fortzuführen. In dieser Zeit werden viele Kinder abgeholt und von uns verabschiedet.

Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten

Am Vormittag ist die gemeinsame Brotzeit fest verankert. In der Regel essen die Kinder die mitgebrachte Brotzeit gegen 9.30 Uhr. Einmal in der Woche erhalten wir Obst- und Gemüse vom Hutzelhof, das wir zusätzlich dazu anbieten. Für unsere Mittagskinder bieten wir ein warmes Mittagessen an, das uns vom Ernst-Nägelsbachhaus geliefert wird.

Ruhe- und Schlafpausen

Kinder die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben und bis 14.00 Uhr oder länger, sowie 3-Jährige, die bis mindestens 15.00 Uhr oder länger, gebucht haben halten eine Stunde Ruhepause in der sie schlafen oder sich ausruhen können. Jedes Kind hat seine eigene Schlafkoje, kleine Stockbetten, die im Turnraum fest installiert sind.

Schulkinderbetreuung

Kinder, die bereits unseren Kindergarten besucht haben, können sich für unsere Schulkinderbetreuung bewerben. Die Mädchen und Jungen der ersten Klasse werden von der Pestalozzischule von unserem Personal abgeholt. Grundschüler ab der 2. Klasse kommen selbstständig zu uns in die Einrichtung. Dort werden sie beim Essen und bei der Erledigung der Hausaufgaben betreut. Anschließend findet für sie ein Freizeitangebot statt. Während der Schulferien dürfen die Schulkinder unsere Einrichtung besuchen.

Eingangsbereich und Flure

Unsere Einrichtung ist problemlos erreichbar und gut zugänglich. Das gilt für Kinder wie für Erwachsenen, für Menschen mit Gehbehinderungen, ebenso für Eltern mit Kinderwagen.

Im Eingangsbereich werden dem Besucher und den regelmäßigen Nutzern Informationen über Programm und Alltag der Einrichtung angeboten. Zudem werden verschiedene Aktivitäten angekündigt.

In den Fluren werden Einzel- und Gemeinschaftsprodukte der Kinder sowie außergewöhnlichen Aktivitäten präsentiert.

Dort gibt es für die Kinder die Möglichkeit, sich aus dem Gruppengeschehen zurückzuziehen und einzeln oder in Kleingruppen auf dem Flur aktiv zu sein.

Gruppenraum und Intensivraum

Der Gruppenraum bietet den Kindern verschiedenste Spielmöglichkeiten wie z.B. eine Bauecke, eine Legoecke und eine Puppenecke, die im Gruppenraum integriert ist. Zudem gibt es in jedem Gruppenraum einen Brotzeittisch der sowohl während der Freispielzeit, als auch zur gemeinsamen Brotzeit genutzt wird. Jede Gruppe hat einen „Intensivraum“, der den Kindern die Möglichkeit gibt sich während der Freispielzeit mit verschiedensten Materialien kreativ zu entfalten.

Turnraum bzw. Schlafrum und Geräteraum

Der Turnraum lässt aufgrund seines großzügigen Platzangebotes eine multifunktionale Nutzung zu: Er dient als Bewegungsraum und wird mittags durch aufklappbare Wandschränke mit integrierten „Alkoven“ (Betten) zum Schlafrum umfunktioniert. Darüber hinaus wird er als Medienraum und für Elternabende genutzt.

Küche

Die Verköstigung der Mittagskinder, sowie die der Schulkinder, finden in der Küche statt. Eine Kollegin betreut zusammen mit unserer Küchenhilfe die Kinder und teilt das warme Mittagessen, das uns vom Ernst-Nägelsbachhaus täglich geliefert wird aus. Am Nachmittag nutzen die Schulkinder die Räumlichkeit zum Spielen und basteln.

Außenanlagen

Dem Bewegungs- und Aktivitätsbedürfnis der Kinder wird im Außenbereich durch Klettergerüste, dem Sandkasten, einer Rutschbahn, unserem Spielhügel und vielen Fahrzeugen Raum gegeben.

Vorschulförderung:

„Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter“

Unser geschultes Personal bietet für interessierte Eltern mit Kindern im Vorschulalter einen Sprachtest (Bielefelder Screening) an. Mit diesem Test lässt sich eine Leserechtschreibschwäche erkennen. So kann mit gezielten Sprachspielen rechtzeitig reagiert werden um den Kindern noch vor dem Schuleintritt die beste Förderung zukommen zu lassen.

Entdeckungen im Zahlenland (für Vorschulkinder)

„Entdeckungen im Zahlenland“ ist ein Projekt zur frühen mathematischen Bildung. Es lädt die Kinder ein, das „Land der Zahlen“ zu entdecken. Anschauliche Bezeichnungen wie „Zahlenhaus“, „Zahlenweg“ und „Zahlenland“ unterstützen den Zugang und regen die Phantasie der Kinder an. Es gibt Geschichten von den Zahlen, Lieder und Abzählreime. Rätsel werden gelöst und Pflanzen und Tiere genauer betrachtet. Der enge und besonders wichtige Zusammenhang der Zahlen zur Geometrie wird hergestellt und gepflegt.

Vorkurs Deutsch

Für Kinder, die im sprachlichen/grammatikalischen Bereich noch etwas Unterstützung brauchen, muss eine besondere Sprachförderung sichergestellt sein (BayKiBiG), dies deckt der Kindergarten vielseitig mit ab.

Der „Vorkurs Deutsch“ ist als spezielle Form dieser besonderen Sprachförderung zu bewerten. Er wird aktuell einmal wöchentlich von einer Lehrkraft der Pestalozzi Grundschule in unseren Räumlichkeiten angeboten. An diesem Kurs dürfen auch Kinder ohne Migrationshintergrund mit Förderbedarf teilnehmen. Die Kursteilnahme soll die Startchancen in der Schule vor allem im sprachlichen Bereich erleichtern.

Zusätzliche Aktionen im Kindergarten:

„MUK – Musik- und Kulturzentrum“ im Kindergarten

Kinder ab 4 Jahren haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit einmal wöchentlich an einer Stunde „musikalische Früherziehung“ teilzunehmen, die von einer Lehrerin der Musikschule angeboten wird. Dieses Angebot wird direkt mit der Musikschule abgerechnet.

Gestaltung von Übergängen

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen geschehen. Auslöser sind Ereignisse, die der Einzelne als entscheidend erlebt, weil sie für ihn erstmals oder nur einmal in seinem Leben vorkommen. Sie treten in der Familie auf, bei der eigenen Person, bei Eintritt und Wechsel im Bildungssystem (z.B. Eintritt in die Kindertageseinrichtung, Übertritt in die Schule).

Jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem Tempo. Es bekommt die angemessene Zeit für seine Eingewöhnung, aufgrund dessen wird die Eingewöhnungszeit individuell dynamisch gestaffelt.

Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung

Unsere Einrichtung unterstützt das Kind und die Familie bei der Übergangs- und Eingewöhnungs-phase durch:

- Elterngespräche im Auf-nahmeverfahren
- kennenlernen der Ein-richtung z.B. an einem Schnuppertag
- die Einladung z.B. zum Sommerfest
- den „Tag der offenen Tür“
- Einladung zum Familien-gottesdienst
- einen Informationse Elternabend
- die Übernahme von „Kinderpatenschaften“

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Wenn das Kind auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen aus der Kindergartenzeit zurückgreifen kann, sind die Chancen hoch, dass es dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensieht. Unsere Einrichtung begleitet die Kinder beim Übergang in die Grundschule durch:

- Regelmäßige Treffen der Kooperations-beauftragten von Kindergarten und Grundschule
- den Besuch der Vorschulkinder unserer Einrichtung durch eine Lehrerin der Grundschule
- eine Schulhauserkundung
- den Besuch einer Schulstunde
- Vorschulerziehung – z.B. Zahlenschule
- Vorkurs Deutsch
- Verabschiedung der Vorschulkinder im Gottesdienst



Qualitätssicherung

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in unserer Kindertageseinrichtung. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung von Kindern. Sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln.

Bei der Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen berücksichtigen wir bei jedem Kind drei Ebenen.

- Ergebnisse kindlicher Aktivitäten wie z.B. Zeichnungen, Schneide- oder Klebearbeiten
- Freie Beobachtung, z.B. situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen
- Strukturierte Formen der Beobachtung (Sismik-, Seldak- und Perikbögen)

Zusammenarbeit

Träger

Das Team legt Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Kirchenvorstand.

Die Zusammenarbeit umfasst die Teilnahme an Teamsitzungen, mündlicher und schriftlicher Korrespondenz mit der Kindergartenleitung und der Teilnahme an Festen und Veranstaltungen. Der Kirchenvorstand und der Träger entscheiden über Bau- und Personalangelegenheiten in Absprache mit der Kindergartenleitung.

Team

Für einen Kindergarten unserer Größe ist es besonders wichtig, gut zusammenzuarbeiten um eine gute pädagogische Arbeit gewährleisten zu können.

Wöchentlich finden mit den Mitarbeiterinnen Teambesprechungen statt. Inhalte dieser Besprechungen sind z.B. Fallbesprechungen, Elternarbeit, Erstellen der Rahmenpläne, organisatorische Angelegenheiten, Planung von Veranstaltungen.

Neben diesen Teambesprechungen führen wir Tür- und Angelgespräche, um uns gegenseitig auszutauschen und Informationen weiterzugeben.

Alle Praktikantinnen werden von der jeweiligen Gruppenleiterin regelmäßig angeleitet und in ihren Aufgaben für die Schule unterstützt.

Jede Mitarbeiterin hat das Recht und die Pflicht an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Diese werden von verschiedenen Organisationen wie z.B. vom Landesverband für ev. Kindertagesstätten angeboten.

Eltern

Als familienergänzende Einrichtung achten wir darauf, eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu pflegen um jederzeit zum Wohle des Kindes handeln zu können.

Elterngespräche: Beim Bringen und Abholen der Kinder können sich Erzieher und Eltern in sogenannten „Tür- und-Angelgesprächen“ austauschen, Aktuelles weitergeben und Fragen klären. Zudem bieten wir Elterngespräche an um den Entwicklungsstand der Kinder in ruhiger Atmosphäre zu besprechen. Inhalte dieser Gespräche sind z.B.:

- Die Eingewöhnungszeit
- Das Wahrnehmen von Anzeichen, die bei einzelnen Kindern auf Entwicklungsrisiken schließen lassen.
- Die Zeit vor dem Übergang in die Schule

Elternbriefe

Diese Briefe informieren die Eltern über wichtige Termine wie Elternabende, Veranstaltungen oder die Schließtage des Kindergartens.

Feste und Veranstaltungen

Feste aller Art und Gottesdienst bieten Gelegenheit in einer gelockerten Atmosphäre Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erleben.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn jedes Kindergartenjahres von den Eltern neu gewählt. Er hat ist als Bindeglied für die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergartenpersonal und Träger zu verstehen.

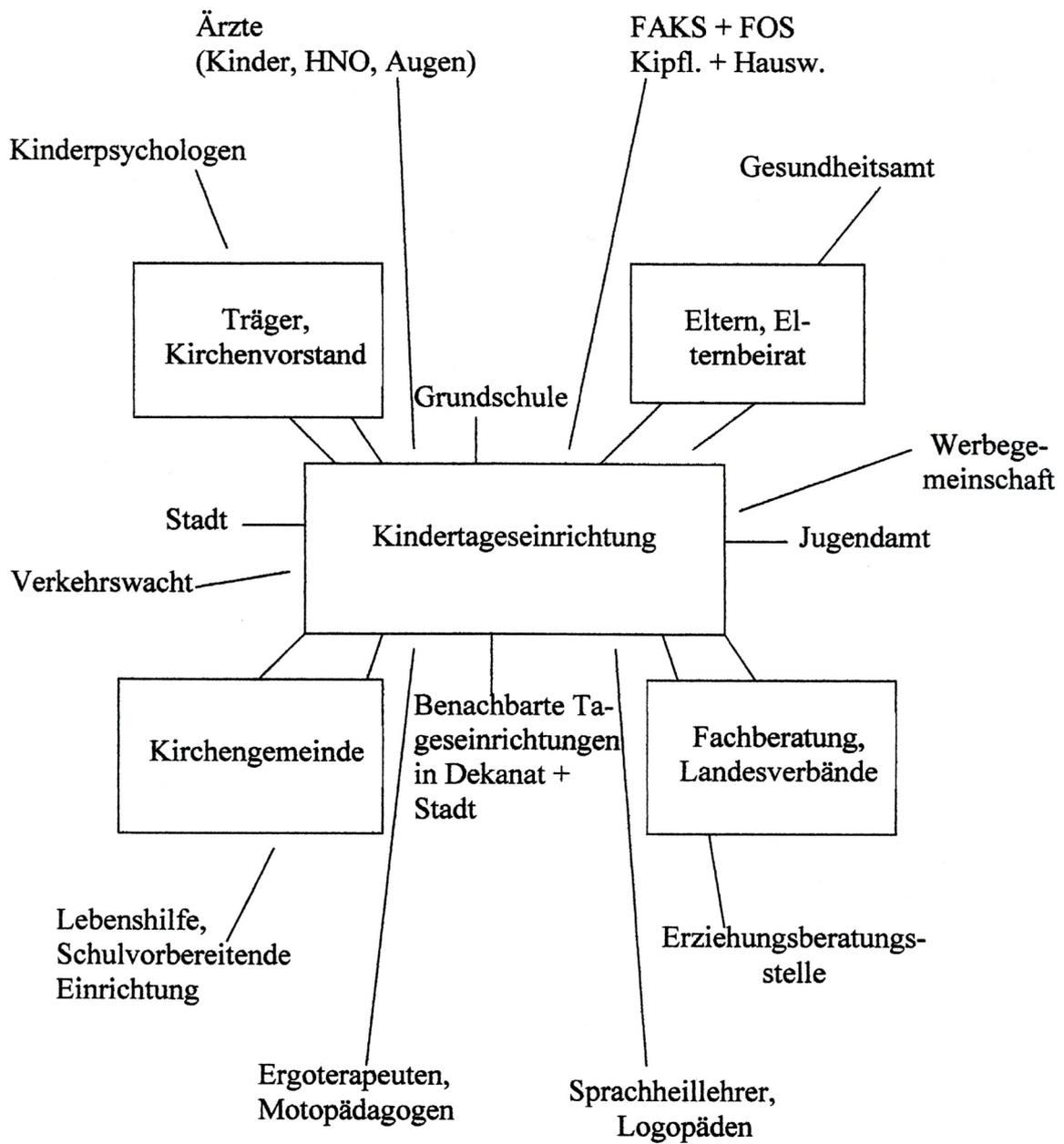
- Er wird bei Änderungen des Kindergartenbeitrags oder Personaleinstellungen informiert und gibt seine Empfehlung
- Er bringt Ideen und Themenvorschläge für Elternabende.
- Er hilft bei der Gestaltung und Organisation von Veranstaltungen.
- Darüber hinaus sucht der Elternbeirat Möglichkeiten, zusätzliche Finanzmittel für den Kindergarten zu erwirtschaften. Dies geschieht z.B. durch die „Kaffeestube“ an den verkaufsoffenen Marktsonntagen und verschiedenen anderen Aktionen.

Schule

Unsere Kindertagesstätte arbeitet hauptsächlich mit der Pestalozzischule zusammen. Als kooperationsbeauftragte Erzieherinnen sind für unsere Einrichtung die Kindergartenleitung und die Stellvertreterin tätig. Von der Pestalozzischule wurde die Lehrerin Frau Maul dazu berufen. Sie besucht unsere Vorschulkinder ein bis zweimal im Jahr in unserer Einrichtung.

Andere Organisationen und Einrichtungen

Die Zusammenarbeit des Kindergartens mit anderen Einrichtungen ist eine wichtige Gestaltungsaufgabe.



Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Befragung der Eltern

Damit der Kindergarten auf die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern eingehen kann, wird im BayKiBiG eine jährliche Umfrage bei den Eltern vorausgesetzt. Diese Umfrage findet in jedem Jahr statt und ist anonym.

Das Umfrageergebnis wird den Eltern zur Ansicht an der Pinnwand zur Verfügung gestellt, ist Teil von Teamsitzungen und zieht gegebenenfalls Änderungen pädagogischen Alltag nach sich.

Öffentlichkeitsarbeit

Als Teil der Gemeinde gestalten wir mit unseren Kindern regelmäßig Familiengottesdienste in der Christuskirche oder besuchen mit unseren Vorschulkindern z.B. das Seniorenheim „Bühler Höhe“.

Durch kleine Artikel in unserer Zeitschrift der Kirchengemeinde, dem „Gemeindebrief“, und in der Tageszeitung stellen wir unsere besonderen Aktionen vor.

Am „Tag der offenen Tür“, der hin und wieder angeboten wird, können sich Interessierte über unsere Arbeit informieren und die Einrichtung besichtigen.



5. Visionen / Ausblick

Wir möchten es versuchen:

Dir Halt geben,
dich aber nicht zwingen;

dir Stütze sein,
dich aber nicht hemmen;

dir Hilfe sein,
dich aber nicht einengen;

dir Raum geben,
dich aber nicht fallen lassen;

dir Geborgenheit geben,
dich aber nicht festhalten.

Wir möchten es versuchen,
für dich da zu sein,

damit du wachsen und
deinen Weg gehen kannst.

(nach Max Feigenwinter)

Impressum und Anhang

Herausgeber:

Evangelischer Kindergarten „An der Allee“, An der Allee 4, 92237 Sulzbach-Rosenberg

Literaturangabe:

Mustergliederung für eine Konzeption, Bayerischer Landesverband Ev. Tageseinrichtungen e.V.

Alte Konzeption, Ev. Kindergarten An der Allee

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit Ausführungsverordnung

Kinder haben Rechte, Landesverband für Ev. Kindergottesdienstarbeit Nürnberg

Stadtplan von Sulzbach-Rosenberg

Das Kirchenjahr den Kindern erklärt, Agentur des Rauhen Hauses Hamburg

Stand:

Dezember 2020

Elternbeitragstabelle

Stand Januar 2020

Durchschnittl. tägliche Nutzungszeit	Elternbeitrag				Elternbeitragszuschuss gemäß Art. 23 BayKiBiG ***)
	Unter 3 Jahre	Kindergarten	Schulkindbetreuung	Ermäßigung für Geschwisterkinder	
> 1 – 2 **)			62 €	56 €	100 €
> 2 – 3 **)			82 €	74 €	
> 3 – 4	123 €	90 €	97 €	88 €	
> 4 – 5	136 €	100 €	109 €	99 €	
> 5 – 6	149 €	122 €			
> 6 – 7	162 €	136 €			
> 7 – 8	176 €	151 €			
> 8 – 9	200 €	166 €			
> 9 – 10					

***) Diese Kategorien sind für Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung nicht förderfähig.

***) Der in Art. 23 BayKiBiG geregelte Elternbeitragszuschuss wird an die Eltern weitergegeben. Der aufgeführte Elternbeitrag verringert sich dementsprechend.

Die Jahressumme der Beiträge ist umgerechnet auf: *)

- 11 Monatsraten (September bis einschließlich Juli)
- 12 Monatsraten (September bis einschließlich August)

Anhang: Personal Kindergartenjahr 2019/2020

Kindergartenleitung: Linda Hirsch



Tigergruppe

Erzieherin: Brigitte Meyer
Kinderpflegerin: Nicole Becker



Bärengruppe

Erzieherin: Andrea Schmidt
Kinderpflegerin: Simone Blaschkowski
Kinderpflegerin: Manuela Sieß



Pinguingruppe

Erzieherin: Lydia Gutmann
Kinderpflegerin: Katja Ostrowski
Vorpraktikantin: Maria Magdalena Schöll



Delfingruppe

Erzieherin/Gruppenleitung: Inge Rupprecht
Kinderpflegerin: Marx Irina
Erzieherin: Tanja Keller-Beck



Schulkinderbetreuung
Erzieherin: Cornelia Ostasch
Kinderpflegerin: Manuela Sieß



Unser Team bildet sich fort

ein kleiner Auszug aus den jährlich wechselnden Fort – und Weiterbildungen unseres Kindergartenteams:

- Alles im Blick! Führen und Leiten großer Einrichtungen
- Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Energie und Umwelt neu erleben – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kindergarten
- Personal – und Teamentwicklung
- Basisseminar „Entwicklungen im Zahlenland“ mathematische Bildung
- Frühförderprojekt „Vermeiden einer Lese – und Rechtschreibschwäche“
- Medienpädagogik für Grundschul Kinder
- Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Kinderschutz in Kindertagesstätten
- Gemeinsam lernen – individuell fördern
- Arbeiten mit Portfolio
- Sehen und Gesehen werden – Beobachtung, Beobachtungskriterien und Dokumentation
- Tigerkids „Kindergarten aktiv“
- Medienqualifizierung für Erzieherinnen
- Die Kneipp -Lehre im Kindergarten
- Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- 1. Hilfe am Kind
- Filzen im Kindergarten
- „Sinneslandschaft für Kinder unter 3 Jahren“
- Die begleitende Eingewöhnung in der Krippe und altersgemischter Kita
- Bildung – und Erziehungspartnerschaften lebendig gestalten
- Beratungsgespräche mit Eltern zum Übertritt in die Grundschule
- Grundlehrgang „Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp in Kindergärten“
- Lese – und Rechtschreibschwäche rechtzeitig erkennen und fördern
- „Lieder in Bewegung“ - Musik für Kinder
- Basisseminar „Entdeckungen im Zahlenland“
- Fortbildung für Mitarbeitervertretungen
- Geheimnisse aus der Natur „Farbenwerkstatt“
- „Die Bedeutung von Märchen für Kinder“
- „König Plus und Rabe Minus“ - Zahlen, Formen und Mengen
- „Lieder in Bewegung“ - Musik für Kinder
- Vernachlässigung: Formen-Erkennen-Handeln

